

# Gratulationen zur Diamantenen Hochzeit

## Bürgermeister Eberl und Landrat Trapp entboten Therese und Josef Sandner Glückwünsche

Mamming. (li) Therese und Joseph Sandner blicken auf ein Leben zurück, dass sie als Eheleute 60 Jahre lang Seite an Seite geführt und gemeistert haben. So hat es Pfarrer Joseph Santhappan bei seiner Einladung zum Jubiläum der kirchlichen Eheschließung am vergangenen Sonntag im Pfarrbrief formuliert.

Am Montag gratulierten mit ihm Landrat Heinrich Trapp und sein Stellvertreter Bürgermeister Georg Eberl, die dem Jubelpaar Sandner ebenfalls die besten Glück- und Segenswünsche überbrachten.

Es war am Mittwoch, 21. November 1951, als Joseph Sandner aus Mamming, Schwaigener-Straße seine Braut Therese Wanderwitz aus Heilberskofen in der nach dem Krieg neu erbauten Mamminger Pfarrkirche St. Margareta vor den Traualtar führte. Das Eheversprechen, in guten wie in schlechten Zeiten zusammenzuhalten, nahm ihnen der damalige Pfarrer Heinrich Kai-



Pfarrer Joseph Santhappan, Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl mit dem Jubelpaar Sandner.

ser ab. So wie es bei den Bauersleuten früher üblich war, heiratete man, wenn es mit der Arbeit nicht so „pressant“ war. Der November war ein guter Heiratsmonat. Aus der harmonischen Ehe gingen vier Kinder hervor: die zwei Mädels Margit

und Gertraud und die Buben Joseph und Franz. Alle sind heute wohl versorgt und haben die beiden inzwischen schon zu stolzen Groß- und Urgroßeltern von neun Enkelkindern und zwei Urenkel gemacht. Wer das Leben in und mit der Landwirtschaft kennt, weiß, dass die Arbeit ihrer beider Leben bestimmt hat. Mit Liebe und Herzblut widmeten sie sich ihrem Anwesen, das Joseph Sandner bereits 1950 von seinen Eltern übernommen hatte. Sie bauten es zu einem stattlichen Milchvieh- und Bullenbetrieb um. Damals hatte man noch nicht die Technik, Maschinen und Geräte wie heute, sondern es musste vieles mit der Hände Arbeit bewerkstelligt werden.

Doch auch sie verschlossen sich nicht der fortschreitenden Entwicklung und modernisierten den Betrieb stets im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Nebenbei hat das Ehepaar Joseph und Therese Sandner vier Kinder aufgezogen und erzogen, ihnen vorbildlich menschliche Werte beigebracht und vorgelebt, die für ihr späteres Leben von Wichtigkeit waren. 1988 übergaben sie den Hof an ihren Sohn Franz Sandner. Seitdem sind sie dort „Austragler“ und konnten ab dann einen Gang zurückschalten, denn das Alter fordert schließlich kontinuierlich seinen Tribut. Doch die Hände in den Schoß gelegt hat das Jubelpaar deswegen noch lange nicht. Dafür gar-

telt Therese Sandner seit jeher einfach viel zu gerne. Lange hat sich Joseph Sandner neben seiner Arbeit auf dem Hof ins Gemeinde- und Vereinsgeschehen eingebracht. 34 Jahre stand er dem Obst- und Gartenbauverein vor, den jetzt seine Tochter Margit in seinem Sinne und genauso erfolgreich weiterführt. Der Obstgarten ist auch heute noch seine Freude und wenn es sein gesundheitlicher Zustand erlaubt, geht das Ehepaar Sohn Franz und Schwiegertochter Agathe noch gerne zur Hand. Genauso wie sich Therese Sandner bis heute weitgehendst die Eigenständigkeit im Haushalt bewahrt hat, was aber nicht heißt, dass die „Jungen“ ihnen nicht zur Seite stehen, wenn es notwendig ist.

Landrat Heinrich Trapp, der sich

sehr interessiert daran zeigte, wie sich die beiden kennen und lieben gelernt haben, wünschte dem heute noch sehr einvernehmlich wirkenden Ehepaar Joseph und Therese Sandner von ganzem Herzen alles Gute und Wohlergehen für ihre weitere gemeinsame Zukunft. Dem schlossen sich Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl und Pfarrer Joseph Santhappan an, der ihnen tags zuvor bei der kirchlichen Ehejubiläumsfeier schon gratuliert hatte, an.

Bürgermeister Eberl sprach Joseph Sandner insbesondere seinen Dank und Anerkennung für dessen Wirken in den diversen gemeindlichen Gremien aus und Therese Sandner dafür, dass sie diesbezüglich oft auf ihren Mann verzichten musste. Die Überreichung von Präsenten sollten die Wertschätzung und den Respekt ausdrücken, die man dem Ehepaar Sandner entgegenbringt.